

QUER DENKER

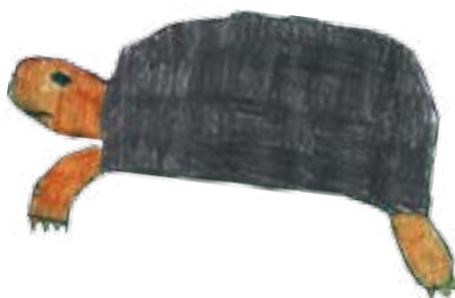
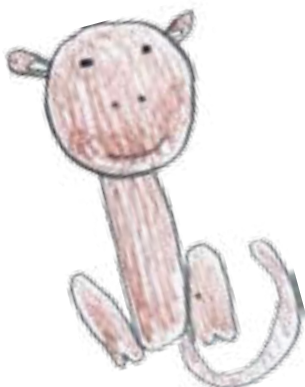
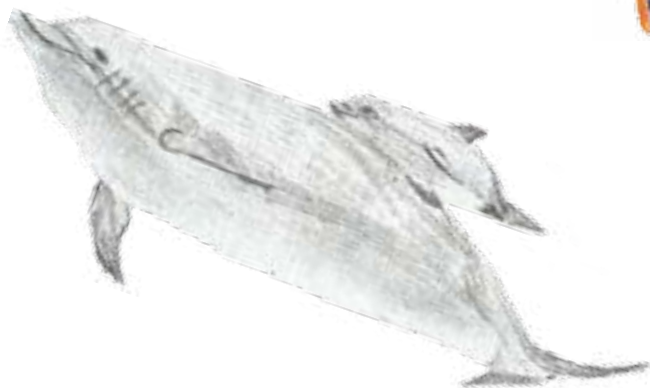


Sonderausgabe

NR. 17



Tierschutz





Der folgende Beitrag zum Tierschutzgesetz wurde mit Unterstützung von Frau Verena Marass und Frau Lisa Trattner erarbeitet.

Im Tierschutzgesetz steht drinnen wie man Tiere artgerecht hält. Man muss über das nötige Wissen verfügen. Wenn man das Wissen nicht hat, darf man das Tier nicht haben.

Artgerechte Haltung ist, wenn man Tieren genug Futter und auch Wasser gibt, Spielsachen zur Verfügung stellt, Liebe und sehr viel Zeit aufbringt, und auch ausreichend Platz zum Herumgehen gibt.



Alles was eine Katze braucht: Schlafplatz, Kratzbaum, Futter, Spielzeug

Man darf gewisse Tiere nicht alleine halten, zumindest immer zu zweit. Kaninchen, Wellensittiche, Meerschweinchen und Hamster darf man nicht alleine halten.

Auch muss man vorher den Vermieter fragen, ob man ein Tier in der Wohnung haben darf. Der Vermieter muss die Tierhaltung erst erlauben. Sonst besteht die Gefahr, dass man ausziehen muss. Wildtiere darf man gar nicht halten. Diese



Ich brauche ein großes Gehege im Zoo

gehören in die freie Wildbahn, oder in den Zoo.

Man muss im Zoo auf die Größe des Geheges achten, wie viel Quadratmeter das Gehege haben sollte. Das ist bei jedem Tier anders.

Ein Wildtier ist zum Beispiel: Fuchs, Wolf, Igel, Bär, Tiger, Rentier, Hirsch oder Reh.

Im Tierschutzgesetz geht es auch um Arbeitstiere.

Ein Arbeitstier ist ein Tier, das mit dem Menschen arbeitet. Man muss den Arbeitstieren das erst beibringen. Sie



Ein Zollhund erschnüffelt illegale Drogen im Koffer

Tierschutzgesetz



lernen das dort wo der Mensch arbeitet, oder in gewissen Schulen.

Es gibt Jagdhunde, Zoll-Diensthunde, (Berg-)Rettungshunde, Blindenhunde, Polizeihunde, Schlittenhunde, Therapiehunde, Feuerwehrhunde und viele mehr. Sie sind alle Arbeitstiere.

Man darf an Hunden oder allgemein an Tieren keine Gewalt anwenden, zum Beispiel Schlagen oder Drohen. Man darf sie auch nicht verhungern lassen. Man muss mit ihnen mehrmals am Tag nach draußen gehen, dass sie ihr „Geschäft“ machen können.



In den Öffis brauche ich einen Fahrschein

Gewisse Hunde brauchen einen Maulkorb, damit sie nicht andere Menschen beißen. In den Öffis braucht jeder Hund einen Maulkorb, Leine und auch eine Fahrkarte.

Für bestimmte Rassen braucht man einen Hundeführerschein, zum Beispiel Rottweiler Hunde. Gewisse Menschen erziehen ihre Hunde falsch, dann können sie aggressiv werden. Damit

das nicht passiert, macht man einen Hundeführerschein. Dort lernt man den richtigen Umgang mit den Hunden.

Katzen können Einzelgänger sein. Man muss sie also nicht zu zweit halten.



Ohne Kratzbaum schärfe ich meine Krallen am Sofa

Man muss Freigänger-Katzen kastrieren, sonst kommen sie mit Babys im Bauch zurück, und das ist eine Menge Arbeit. Eine Freigänger-Katze bedeutet, dass diese auch draußen ist und nicht nur in der Wohnung. Man sollte die Katze chippen, aber muss man nicht.

Katzen brauchen einen Kratzbaum, damit sie ihre Krallen schärfen können, sonst müssen die Möbel darunter leiden, und man muss auch jeden Tag das Katzenklo sauber machen, sonst stinkt es bis zum Himmel.

Das Alles und noch viel mehr steht im Tierschutzgesetz (Mehr Information unter <https://www.ris.bka.gv.at>).

Zeichnungen von Michael Schmidt, David Bammer, Dragan Mihailovic, Verena Marass, Vanessa Tank



TIERSCHUTZ VEREINE

Es gibt viele Tierschutzorganisationen. Diese setzen sich für den Schutz von Tieren ein. Viele Tiere sind bedroht und gefährdet, sie gehören deswegen geschützt. Tierschutzorganisationen leben meist von Spenden, so können sie ihre Arbeit machen. Von den vielen Organisationen, wollen wir euch 2 (zwei) genauer vorstellen.



WWF

Der WWF ist eine Abkürzung für World Wide Fund For Nature. Das ist Englisch und heißt übersetzt : Weltweiter Fond für die Natur.

Bei einem Fond wird Geld für einen bestimmten Zweck verwendet.

Der WWF ist 1961 gegründet worden. Das Wappentier des WWF ist ein Großer Panda.

Der WWF setzt sich für den Erhalt von verschiedenen Lebewesen ein und für weniger Umweltverschmutzung auf der ganzen Welt.

Es gibt den WWF schon seit 1963 in

Österreich. Die Organisation ist in über 80 Ländern auf der Welt tätig.

Der WWF verfolgt verschiedene Projekte. Zum Beispiel beim „Project Tiger“ hat es der WWF geschafft, den Bestand von 2000 auf 3000 Tiger zu vergrößern.



Dank dem WWF gibt es wieder mehr von meiner Art

Zeichnungen von Gopal Ankowitsch, David Bammer, Michael Schmidt



VIER PFOTEN

Vier Pfoten ist eine Tierschutzorganisation und wurde in Wien 1988 gegründet. Sie ist in 15 Ländern tätig. Der Gründer heißt Heli Dungler (1963-2020), er hat Vier Pfoten mit Freunden gegründet.

Diese Organisation ist für eine Welt, in der sich Mensch und Tier mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen.

Sie hat ihren Sitz in 15 verschiedenen Ländern. Das sind Australien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Kosovo, Niederlande, Schweiz, Südamerika, Thailand, Ukraine, Großbritannien, die USA und Vietnam.

Vier Pfoten konzentriert sich auf Heimtiere,

wie Katzen und Hunde, und Nutztiere. Auch Wildtiere, wie Bären, Großkatzen, Orang-Utans und Elefanten, die unter schlimmen Umständen gehalten werden, werden betreut.



Vier Pfoten kümmert sich um uns Straßentiere

Die Mitarbeiter von Vier Pfoten setzen sich aktiv für Streuner Katzen und Streunerhunde ein.

Ihr Ziel ist es Veränderung, zum Wohl der Tiere, zu erreichen.

TIERGÄRTEN

Tierschutz oder Tierquälerei

Der Vorteil eines Tiergartens ist, dass...

... die Tiere genug Futter bekommen



Im Zoo müsste ich nicht selber jagen

... die Tiere nicht von Wilderern getötet werden können

... die Tiere älter werden als in freier Wildbahn

... die Tiere leichter erforscht werden können



Der Tierarzt schaut, dass es dem Tier gut geht

... die Tiere jederzeit medizinische Hilfe erhalten können

... der Mensch Tiere in Echt kennen lernt, die er sonst nur auf Fotos sehen würde

... er Menschen über verschiedene Tiere und deren Gefährdung informieren und aufklären kann

... er Geld sammeln kann, das für Tierschutz Projekte verwendet wird

Der Nachteil eines Tiergartens ist, dass...

... die Tiere eingesperrt sind!

... die Tiere sehr viel weniger Platz haben, als in freier Wildbahn

... die Tiere durch die Besucher gestresst werden



Ich mag nicht eingesperrt sein. Alles starren mich an

... die Tiere oft seltsames Verhalten zeigen

... die Tiere die Tierpfleger verletzen können

... die Tiere ausbrechen könnten



Eine Umfrage in unserer Gruppe hat ergeben, dass die Mehrheit Tiergärten als Tierschutz sieht.

Zeichnungen von Dragan Mihailovic, Samantha Leuthner

Gefährdete Tierarten in Österreich



Hirschkäfer

Größe: bis zu 9 Zentimeter
Alter: als Larve bis zu 8 Jahre und als Käfer bis zu 8 Wochen
Farbe: schwarz, braun
Futter: Pflanzensäfte

Der Hirschkäfer lebt in warmen Wäldern, auf Wiesen und in Gärten und Parks.

Durch die Zerstörung seines Lebensraumes, durch Abholzung und Bebauung, steht der Hirschkäfer auf der Liste der bedrohten Arten!

Wiedehopf

Größe: 28 Zentimeter
Alter: bis zu 10 Jahre
Farbe: orangebraun
Futter: Insekten, Spinnen, Eidechsen

Der Wiedehopf lebt in wärmeren Gegenden, vor allem in Wein- und Obstanbaugebieten. Durch den Einsatz von giftigen Pflanzenschutzmitteln und die Zerstörung des Lebensraumes ist der Wiedehopf gefährdet.

Zeichnungen von Gopal Ankowitsch, Dion Avdyli, Verena Marass



Eisvogel

Größe: zirka 16 bis 18 Zentimeter
Alter: bis zu 3 Jahre
Farbe: blau, orange
Futter: kleine Fische, Insektenlarven

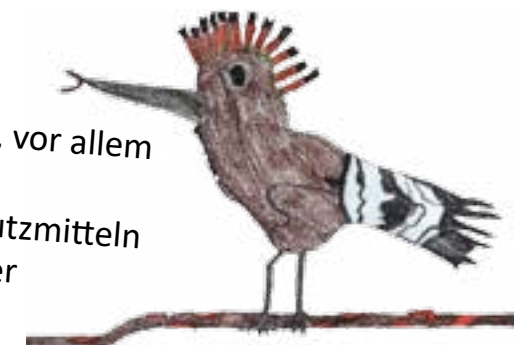
Der Eisvogel lebt an fließenden oder stehenden Gewässern. Durch den Klimawandel, verschmutzte Flüsse oder durch Veränderung des Flußlaufes wird der Lebensraum des Eisvogels zerstört und sein Bestand gefährdet!



Feldhamster

Größe: zirka 20 bis 34 Zentimeter
Alter: bis zu 2,5 Jahre
Farbe: braun, weiß, orange
Futter: Pflanzen, Samen, Früchte, Insekten

Durch Bodenversiegelung und Ackerbau wird der Lebensraum des Feldhamsters zerstört. Wenn wir Nichts daran ändern, wird der Feldhamster spätestens 2050 ausgestorben sein!



TIERQUIZ

Wir haben ein paar Fragen zu teils außergewöhnlichen Tieren mit besonderen Merkmalen zusammengestellt. Versuche möglichst viele Fragen richtig zu beantworten. Die Lösung findest du auf der letzten Seite.

1) Was ist der Schokoladenfruchtzwerg?
A eine Süßspeise
B ein Deko-Artikel für den Garten
C eine Fledermaus

2) Wo lebt der Weihnachtsbaumwurm?
A am Nordpol
B im Meer
C am Südpol

3) Wie alt kann der Grönlandhai werden?
A ca. 30 Jahre
B ca. 5 Jahre
C ca. 400 Jahre

4) Wie viele Zähne hat ein Mosquito?
A 32
B 0
C 47

5) Welches dieser drei Lebewesen gab es als erstes auf der Welt?
A Dinosaurier
B Küchenschaben
C Menschen

7) Wie viele Gehirne hat die Seidenspinnerraupe?
A 11
B 0
C 1

9) Was passiert, wenn man Kühen Musik vorspielt?
A sie beginnen zu tanzen
B sie geben mehr Milch
C gar nichts

10) Welches dieser Tiere kann rückwärts fliegen?
A Taube
B Hummel
C Schmetterling

6) Wie begrüßen sich Erdhörnchen?
A Sie küssen sich
B Sie winken einander zu
C Sie schütteln sich die Pfoten

8) Wie pinkelt ein Pandabär?
A im Stehen
B im Sitzen
C im Handstand

11) Wie viele Augenlider hat ein Kamel?
A 1
B 3
C 2

13) Welche Farbe hat die HAUT des Eisbären?
A weiß
B schwarz
C braun

15) Wonach riecht das Pipi des Binturong?
A nach Popcorn
B nach Schwefel
C nach Kirsche

17) Welches Tier hat „Vampir“-Zähne?
A Wasserreh
B Hausbüffel
C Nashorn

19) Was darf ein Igel NICHT trinken?
A Wasser
B Milch
C keines von beiden

12) Wie weit kann ein Elefant springen?
A 2 Meter
B 50 Zentimeter
C Gar nicht

14) Wieviele Flecken hat ein neugeborener Dalmatiner?
A 101
B 0
C 7

16) Welche Farbe hat die Zunge der Giraffe?
A lila
B weiß
C grün

18) Was schenken Pinguinmännchen ihrer Liebsten?
A eine warme Decke
B einen Fisch
C einen besonderen Kieselstein

20) Wie sieht der Kot eines Wombats aus?
A würfelförmig
B kugelig
C wurstartig

Eine blutdurstige Bestie ?



Der Film „Der weiße Hai“ ist 50 Jahre alt. In diesem Film jagt ein Weißer Hai Menschen und tötet sie.

Der Film hat dazu geführt, dass Menschen große Angst vor Haien bekommen haben. Viele Menschen haben nach dem Film begonnen, Haie zu jagen und zu töten. Jeder zweite große Hai hat diese Jagd nicht überlebt.



In Wirklichkeit sind Haiangriffe sehr selten. Im Jahr 2024 gab es weltweit 47 Angriffe. Nur 4 davon endeten für den Menschen tödlich.

In derselben Zeit starben 138.000 (Einhundertachtunddreißigtausend) Menschen weltweit durch den Biss einer Giftschlange.



Bei Haiangriffen verwechselt das Tier den Menschen meist mit der bevorzugten Beute, einer Robbe.

Die zunehmende Umweltverschmutzung wird für das Überleben der Haie zum



Eine Surferin und eine Robbe sehen sich unter Wasser zum Verwechseln ähnlich.

Problem. Müll und andere Schadstoffe, die der Mensch ins Meer leitet, vergiften den Lebensraum der Meeresbewohner.

Dabei ist vor allem der Weiße Hai wichtig für das Ökosystem. Ein Ökosystem besteht aus einem Lebensraum, hier das Meer, und seinen Bewohnern. Also Haie, kleinere Fische, Wale, Robben und verschiedene Wasserpflanzen.

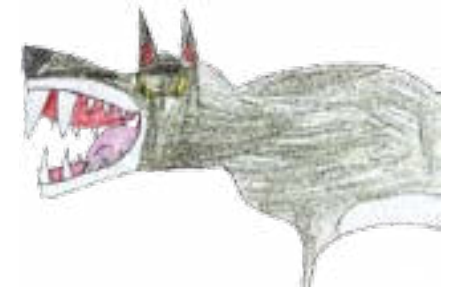
Der Weiße Hai jagt vor allem kranke Tiere in dem Ökosystem und verhindert dadurch die Ausbreitung von Krankheiten. Er ist die „Gesundheitspolizei“ des Meeres.

Unsere Nachforschungen haben gezeigt, dass der Hai keine blutdurstige Bestie ist.

Der Mensch muss keine Angst vor dem Hai haben. Viel mehr muss sich der Hai vor uns Menschen fürchten!

Zeichnungen von Erwin Haslauer, Kurt Winkler, David Bammer, Michael Schmidt

Der große böse Wolf ?



Der Wolf ist ein Rudeltier. In Österreich leben acht Wolfsrudel. Insgesamt sind es 121 Wölfe im Jahr 2025.

Der Wolf lebt im Wald und ernährt sich von Rehen, Hasen, Wildschweinen und anderen Tieren. Er ist die „Gesundheitspolizei“ für viele Tiere im Wald, weil er kranke und alte Tiere frisst.

Durch Heulen markiert der Wolf sein Revier, verständigt und versammelt sein Rudel und redet mit den anderen Wölfen.

In Ernstbrunn in Niederösterreich gibt es ein Forschungsinstitut für Wölfe, wo man etwas über den Wolf lernen kann. Dort gibt es Führungen und Vorträge und man kann mit Wölfen in Kontakt treten. Auf der Internetseite www.wolfscience.at kannst du mehr erfahren.



Auch im Tiergarten Schönbrunn und anderen Zoos kann man Wölfe beobachten.

Der Wolf wird in Geschichten, Sagen und Märchen sehr oft als böse dargestellt, obwohl er eigentlich sehr scheu ist und die Menschen meidet.



In „Rotkäppchen“ ist der Wolf der Böse

In Österreich wurden 2025 insgesamt 26 Wölfe getötet, davon 22 Tiere aufgrund behördlicher Anordnung.

2026 wurden bis Mitte Mai bereits 13 Wölfe in Österreich erlegt.

Sinnvoller wäre die Weidetiere durch elektrische Zäune und Schutzhunde vor den Wölfen zu schützen. Das nennt man Herdenschutz.

Zeichnungen von Michael Schmidt, Verena Marass, Yvonne Aigner

Exkursion in das Tierschutzhaus

Am Mittwoch, den 23.4.2025, haben wir, die WS 2, mit ein paar Kolleginnen und Kollegen das Tierschutzhauses Austria besucht.

Dort angekommen, wurden wir von der Tierpflegerin Dani des Tierschutzhauses herzlich willkommen geheißen.

Wir haben unsere gesammelten Spenden für das Tierschutzhaus übergeben, worüber sich die MitarbeiterInnen sehr gefreut haben.

Gleich danach startete die Führung durch das riesige Areal.

Die erste Station führte uns zu den Neuankömmlingen des Hauses. Dort konnten wir Fuchswelpen, Igel und ein Dachsbaby bestaunen.



„Miau. Ich will jetzt fressen, nicht spielen!“



Das Tierschutzhaus Austria in Vösendorf

Unsere nächste Station führte uns ins Katzenhaus, wo wir in die einzelnen Wohnräume der Miezen hineingehen durften, um mit den Katzen zu spielen, sie mit Leckerlies zu verwöhnen und um einige Streicheleinheiten zu verteilen.

Danach sind wir in den Außenbereich gegangen, wo wir einige Hausschweine, Pferde, Ziegen, Kühe und ein Alpaka gesehen haben.

Einen groß angelegten Ententeich haben wir auch gesehen, wo schon einige Enten gebadet haben.

Bevor wir wieder in den Innenbereich gingen, sind wir bei den Hunden vorbeigekommen, die uns mit freundlichem Bellen begrüßten.

Auch eine große Taubenstation haben wir zu Gesicht bekommen.

Bevor wir dann tatsächlich in den Innenbereich gingen, führte uns Dani zu einem großen Pool, wo viele Koi-Karpfen ein neues Zuhause fanden. Wir durften leider nicht darin schwimmen. Hihi!

Als wir wieder im Inneren waren, sind wir zu den Meerschweinchen und Kaninchen gegangen, die wir mit viel Grünzeug füttern durften.

Danach sind wir weiter zu den exotischen Bewohnern des Hauses: Dort haben wir Schlangen, Schildkröten, Vögel, verschiedenste Affen und Papageien erblickt.

Dani hat uns alle Tiere genau erklärt: was die dort lebenden Tiere gerne fressen, was für eine artgerechte Haltung benötigt wird, und Vieles mehr.

Nach den exotischen Tieren sind wir wieder zurück in den Eingangsbereich des Tierschutzhauses gegangen, wo wir noch einige Fragen zu den Tieren und dem Haus stellen konnten. Dani hat alle unsere Fragen sehr toll beantwortet.

Zum krönenden Abschluss bekamen wir noch ein Andenken an unseren Besuch: Ein Stoffsackerl mit viel Informationsmaterial zum Tierschutzhaus Austria.

Uns hat die Exkursion sehr viel Spaß und Freude bereitet. Wir konnten viel Neues über diverse Tiere lernen und kommen sehr gerne wieder.

Der Artikel über das Tierschutzhaus wurde mit Unterstützung von den TeilnehmerInnen der Exkursion erarbeitet.



Im Außenbereich haben wir uns Pferde und andere Tiere angesehen

TIERSCHUTZ BEI NUTZTIEREN

Den folgenden Beitrag hat die Gruppe ExAkt aus der Tagesstruktur Nobilegasse der Lebenshilfe Wien erarbeitet.

Wir möchten über den Tierschutz bei Nutztieren erzählen:

Nutztiere sind Tiere die uns Menschen Nahrung geben.

Wir bekommen Milch von Kühen und auch Ziegen und Schafen.

Aus der Milch wird Butter und Käse gemacht.

Die Hühner geben uns Eier.

Auch das Fleisch der Nutztiere wird gebraucht.

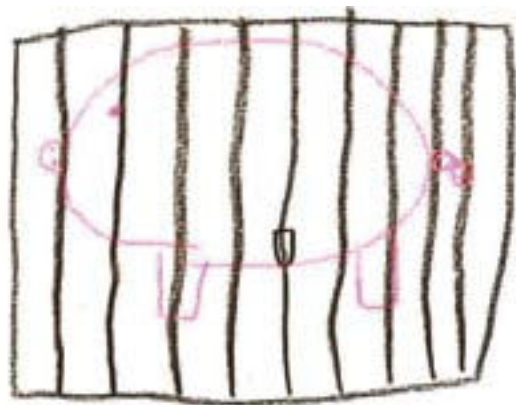
Wir essen Rindfleisch, Schweinefleisch und Geflügel.

Leider essen wir zu viel Fleisch. Deswegen brauchen wir viele dieser Tiere.

Die Tiere werden aber oft in viel zu kleinen Käfigen und Ställen gehalten.

Sie haben keinen Platz um herumzulaufen.

Sie haben keinen Platz um sich hinzulegen.



Ich kann mich nicht bewegen!

Daniel Wollein



Es ist sooooo eng hier!

Amra Dupljak

Dadurch werden die Tiere aggressiv.

Sie verletzen sich selbst und untereinander.

Das ist für die Tiere nicht schön so zu leben, nur um dann geschlachtet zu werden.

Wir haben uns Filme über Tierhaltung angesehen.

Wie sie richtig ist und wie sie falsch ist.

Wenn man über glückliche Hühner, Schweine oder Kühe liest, stimmt das aber meistens nicht.

Niemand ist glücklich, wenn er den ganzen Tag eingesperrt wird.

Niemand ist glücklich, wenn er um das Essen streiten muss.

Niemand ist glücklich, wenn er nicht einmal Platz hat um sich zu bewegen.

Niemand ist glücklich, wenn er sich zum Schlafen nicht hinlegen kann.

Meistens sind die Käfige und Ställe verschmutzt und stinken.



Zumindest Gedanken lassen sich nicht einsperren!

Hildegard Fischer

Auch die Tiere sind verschmutzt und oft krank.

Das ist kein Tierschutz sondern das Gegenteil davon.

Wir wünschen uns das Nutztiere gut behandelt werden:

Sie sollen an der frischen Luft sein dürfen. Sie sollen genug Platz haben zum Herumlaufen.

Sie sollen im Freien sein dürfen.

Nutztiere sollen ihre Babys behalten dürfen.

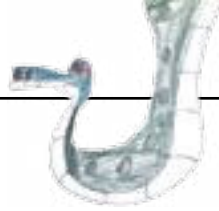
Tiere, egal ob Nutztiere oder Haustiere, sollen mehr Rechte haben und nicht mehr als Sache behandelt werden.

Wir müssen alle lernen und verstehen, dass wir alle Lebewesen sind und das Recht auf ein normales Leben haben!



Juhu! Kein Käfig mehr!

Melek Kaldi



Oktober 2025
Samstag
4

Welttierschutztag



Der Tierschutztag ist am 4. Oktober.
Er wird auf der ganzen Welt gefeiert.



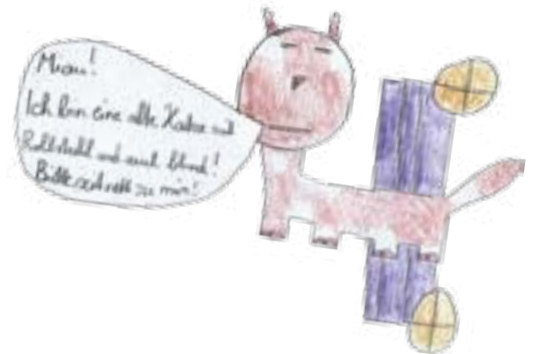
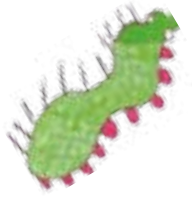
An diesem Tag wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass manche Tiere schlecht behandelt werden.

Der Wissenschaftler und Tierschützer Heinrich Zimmermann hatte 1924 die Idee für diesen besonderen Tag.

Am 8. Mai 1931 wurde auf einem internationalen Tierschutz-Treffen das Datum für den Tierschutztag festgelegt.

Am 4. Oktober ist auch der Namenstag von Franz von Assisi. Franz von Assisi hat vor etwa 800 Jahren gelebt.

Er war ein sehr religiöser Mensch, der wegen seiner Tierpredigten bekannt wurde.



Das Titelbild wurde gezeichnet von Lisa Trattner, Erwin Haslauer, Dragan Mihailovic, Gopal Ankowitsch, Samantha Leuthner, Yvonne Aigner und Kurt Winkler.

Tierquiz Lösung: 1C, 2B, 3C, 4C, 5B, 6A, 7A, 8C, 9B, 10B, 11B, 12C, 13B, 14B, 15A, 16A, 17A, 18C, 19B, 20A

Mehr Information zu den Tieren im Quiz gibt es unter:

<https://www.loveexploring.com/gallerylist/319410/30-skurrale-fakten-aus-der-tierwelt-die-wirklich-wahr-sind>

<https://www.brigitte.de/leben/wohnen/tiere/unnuetzes-wissen--15-skurrale-fakten-ueber-tiere-10391962.html>

<https://www.tiermedizinportal.de/magazin/13-unnutze-informationen-uber-tiere>

<https://www.vier-pfoten.at/unsere-geschichten/tierische-spiele/lustige-fakten-ueber-tiere>

<https://www.youtube.com/shorts/JOi8GcDFXI8>

Impressum: QUERDENKER, WS 2, Lebenshilfe Wien GmbH, Rueppgasse 9, 1020 Wien

e-mail: querdenker@chello.at, Tel.: 01/214 02 55/12

Redaktionsteam: Aigner Yvonne, Ankowitsch Gopal, Avdyli Dion, Bammer David, Haslauer Erwin, Huger Alfred, Leuthner Samantha, Marass Verena, Mihailovic Dragan, Schmidt Michael, Steinbach Christian, Tank Vanessa, Trattner Lisa, Winkler Kurt, Mikitz Luca, Putz Magdalena, Rausch Robert